

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 67/68 (1916)
Heft: 23

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einladung versendeten Statutenentwurf bezweckt er „die gemeinsame Wahrung und Förderung der wasserwirtschaftlichen Interessen des Gebietes der Linth und Limmat bis zur Mündung der Limmat in die Aare im Einvernehmen mit den Behörden und dem Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband“. Der Zweck des Verbandes soll erreicht werden durch Anhandnahme der Vorarbeiten zur Aufstellung eines Wasserwirtschaftsplanes für das Gebiet der Linth und Limmat unter möglichster Berücksichtigung aller Interessen, namentlich auch der Schifffahrt usw.

In den Vorstand wurden gewählt: Reg.-Rat Dr. Keller in Aarau, Reg.-Rat Dr. Keller in Zürich, Reg.-Rat Dr. Mächler in St. Gallen, Präsident E. Schubiger-Fornaro in Uznach, Dir. Pfister in Baden, Bezirksrat Spiess in Tuggen, Obering. J. M. Lühlinger in Zürich, Direktor H. Peter in Zürich, Kantonsrat Baumann in Rapperswil, Ing. Bosshard in Näfels und Präsident Zehnder in Zürich. Der Sitz des neuen Verbandes ist bei der Geschäftsstelle des Schweizer Wasserwirtschafts-Verbandes in Zürich.

Ritzel aus Baumwolle. Die zur Vermeidung störender Geräusche bei schnelllaufenden Zahnradvorgelegten verwendeten Ritzel aus Rohhaut, Papier, Fiber und dgl., die sich in vielen Fällen gut bewährt haben, besitzen immerhin den Nachteil, dass sie unter dem Einfluss von Hitze, Trockenheit, Feuchtigkeit und sogar von Oel leicht Veränderungen unterworfen sind und dadurch unbrauchbar werden. Demgegenüber sollen seit einigen Jahren in Amerika, seit kürzerer Zeit auch in Deutschland mit Ritzeln aus Baumwolle in dieser Beziehung sehr günstige Erfahrungen gemacht worden sein. Die teils in Form von gewebten Stoffen, teils als Watte verwendete Baumwolle wird in Oel gekocht und sodann, unter Vermeidung jeglichen Klebstoffs, gepresst. Wie die andern nichtmetallischen Ritzel, kann natürlich auch der auf diese Weise erhaltene Baumwoll-Ritzel nur zwischen zwei Metallscheiben zusammengepresst Verwendung finden. Nach „E. u. M.“ sind Baumwoll-Ritzel gegenüber dem Einfluss von Feuchtigkeit und Hitze viel widerstandsfähiger als Rohhautritzeln; sie zeichnen sich überdies durch eine viel höhere Bruchfestigkeit (1700 statt 800 bis 1100 kg/cm^2) und eine viel günstigere Härtezahl (14,5 statt 4,2 bis 6,7) aus.

Richtungsanzeiger für drahtlose Telephonie. Vom „Bureau of Standards“ der Vereinigten Staaten ist ein einfacher Apparat gebaut worden, der gleichzeitig mit der Aufnahme ankommender funkentelegraphischer Zeichen deren Ursprungsrichtung zu bestimmen gestattet. Da der Apparat für Schwingungen aus einer bestimmten Richtung besonders empfindlich ist, wird er auch durch atmosphärische Störungen und Wellen fremder Sendestationen weniger beeinflusst, als andere. Im übrigen hat er, wie wir „El. World“ entnehmen, weder Antenne noch Erdleitung, sodass er bequem an jedem beliebigen Ort aufgestellt werden kann und somit für militärische Zwecke sehr geeignet ist. Im Seeverkehr wird er gute Dienste leisten zur Bestimmung der Richtung, in der sich ein Schiff oder ein Leuchtturm befindet. Dazu kann er aber auch zur Auffindung des Standorts von Liebhaber- oder andern Einrichtungen dienen, die durch unbefugte Zeichenabgabe die Uebermittlung der Nachrichten zwischen den amtlichen Stationen stören.

Bewässerungs-Anlagen in Britisch-Indien. Ueber den Umfang der künstlichen Bodenbewässerung in Britisch-Indien haben wir seinerzeit (Bd. LXV, S. 253, 29. Mai 1915) einige Zahlen mitgeteilt. Eine weitere grosse Bewässerungsanlage ist im Cauvery-Tal, Provinz Mysore, in der Nähe von Shivasamadram im Entstehen begriffen. Der Entwurf sieht für den Damm, wie wir „Engineering“ entnehmen, die folgenden Abmessungen vor: Länge 1920 m, Höhe über Talsohle 37,8 m, Fundationstiefe 6,1 m, Breite an der Krone 3,65 m mit Erweiterung durch Auskragung auf 4,0 m, Breite am Fuss 35 m. Der Damm wird mit 26 Wehröffnungen versehen sein, die für einen Wasserdurchlass von über 23000 m^3/sek genügen werden, und ein Becken von 1175 Mill. m^3 Fassungsvermögen bilden. Die Kosten sind einschliesslich eines in Verbindung mit der Stauanlage zu erstellenden Wasserkraft-Elektrizitätswerkes auf rund 43 Mill. Fr. veranschlagt.

Verein der kantonalen Vermessungs-Aufsichtsbeamten. An der fünften Tagung des Vereins, die am 25. November abgehalten und von 21 Delegierten aus 17 Kantonen besucht war, berichteten Prof. Dr. A. Bachmann (Zürich) und Sektionschef W. Schüle von der Landestopographie in Bern über „Die Erhebungen und Schreibweise der Orts- und Flurnamen“. Der Chef des Schweizer Grundbuchamtes, Prof. Th. Guhl und der Geometer I. Klasse

J. Baltensperger sprachen über Plan und Durchführung der schweiz. Grundbuchvermessungen. Zum Vereinspräsidenten für die nächsten zwei Jahre wurde Kantonsgeometer P. Basler von Aarau gewählt.

Trollhätta-Kanal in Schweden. Ende Oktober ist der auf 4 m vertiefte Trollhätta-Kanal, der eine Zufahrt vom Skagerrak her zu den am 6000 km^2 messenden Venern-See liegenden Handelsstädten bildet, für Seeschiffe von 1000 t Ladefähigkeit eröffnet worden. Der Kanal hatte bisher nur 2,97 m Wassertiefe und konnte nur von Schiffen mit höchstens 390 t benutzt werden. Beim Bau der Schleusen wurde auf eine spätere weitere Vertiefung auf 5 m, für Schiffe bis 2200 t, Rücksicht genommen. Die Kosten der Vertiefung betragen 32 Mill. Franken.

Eine neue grosse Wasserkraftanlage in Bayern soll zur Verwertung von rund 80000 PS des unteren Teils der Isar in Niederbayern geplant sein. Unterhalb des Zusammenflusses von Isar und Amper, bei Bruckbergerau und weiter abwärts bei Gottfrieding sollen zwei Stauwerke errichtet werden, von denen ein Hauptkanal in 73 km Entfernung bis zur Donau führen wird. Das Gefälle soll dabei in sieben Stufen ausgenützt werden. Mit der gewonnenen Energie würden direkt an der Donau zu errichtende industrielle Unternehmungen versorgt werden.

Konkurrenzen.

Schweizerische Nationalbank in Zürich. (Band LXVII, Seite 311; Band LXVIII, Seite 244 und 259). Das Preisgericht hat am 28. November seine Arbeiten beendet und von den 125 eingelaufenen Entwürfen folgende mit Preisen ausgezeichnet:

- I. Preis (5000 Fr.) Entwurf Nr. 93 „Monumentale Axe“, Verfasser: Architekt Hermann Herter in Zürich.
- II. Preis (4500 Fr.) Entwurf Nr. 69 „Goldspeicher“, Verfasser: Architekten Hans Vogelsanger in Rüslikon und Albert Maurer in Zürich.
- III. Preis (4000 Fr.) Entwurf Nr. 47 „Am See“, Verfasser: Architekt von Senger in Kaiserstuhl und Zürich.
- IV. Preis (3000 Fr.) Entwurf Nr. 78 „Alles Grosse und Edle ist einfacher Art“, Verfasser: Architekten Bischoff & Weideli in Zürich.
- V. Preis (2000 Fr.) Entwurf Nr. 68 „Im Kratz“, Verfasser: Architekten Gebrüder Pfister in Zürich.
- VI. Preis (1500 Fr.) Entwurf Nr. 73 „Hermes“, Verfasser Architekt Albert Frölich in Zürich.

Die öffentliche Ausstellung der sämtlichen Projekte findet vom 7. bis 20. Dezember im Neubau der Zentralbibliothek in Zürich statt. Für die Mitglieder des Zürcher Ingenieur- und Architekten-Vereins dürfen wir noch beifügen, dass das Mitglied des Preisgerichts Professor Karl Moser sich freundlichst bereit erklärt hat, an einem noch zu bestimmenden Tag die Führung durch die Ausstellung bei einer gemeinsamen Besichtigung der Pläne zu übernehmen.

Literatur.

Illustrierte Technische Wörterbücher. In sechs Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Italienisch, Spanisch. Unter Mitwirkung hervorragender Fachleute des In- und Auslandes, herausgegeben von Alfred Schlomann, Ingenieur. Band XII. *Wassertechnik, Lufttechnik, Kältetechnik.* Mit 2075 Abbildungen und Formeln. München und Berlin. Verlag von R. Oldenbourg. Preis geb. 25 M.

Als zwölfter Band der bekannten Schlomann-Oldenbourg-(früher Deinhardt-Schlomann-) Wörterbücher ist nun der vorliegende, die wichtigsten Gebiete der Wasser-, Luft- und Kältetechnik behandelnde Band erschienen. Er wird in unsern technischen Kreisen umso mehr begrüsst werden, als der schweizerische Maschinenbauer wohl mehr wie irgend ein anderer das Fehlen des die Wassermotoren behandelnden Teils als eine störende Lücke in der Reihe der Schlomann'schen Wörterbücher empfinden musste. Der Inhalt des Werkes zergliedert sich in: *Wassertechnik*: Mechanik der flüssigen Körper [Hydromechanik], Wassermaschinen [hydraulische Maschinen]; *Lufttechnik*: Mechanik der Luft [Aeromechanik], Luftmaschinen [pneumatische Maschinen], Anwendung der Luftmaschinen und der Druckluft, Windkraftmaschinen; *Kältetechnik*. Auf mehrfachen Wunsch hin wurde dem hydraulischen Teil ein Abschnitt „Wasserrecht“ beigelegt. Nachdem dieser Anfang gemacht ist,